

## Pfingstnovene 6. Tag

Preiset den Herrn! Ich heiÙe euch wieder willkommen im Namen Jesu. Wir bereiten uns auf unser Hochfest Pfingsten vor, indem wir das lebensspendende Wort Gottes hören und darüber meditieren. Halleluja. Am 6. Tag unserer Pfingstnovene betrachten wir eine Ausschnitt aus dem Buch Jesaja, Kapitel 42, Vers 1, der einen wichtigen Bereich unseres Lebens anspricht, in dem der HI Geist für uns wirkt. Halleluja. Wir wollen uns das Wort Gottes anhören: „**Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf seine Weisung warten die Inseln.**“ Halleluja. Bevor wir uns nun näher mit dieser Bibelstelle befassen, möchte ich euch vorab einen Überblick darüber geben. Es handelt sich hier um eine der alten messianischen Prophezeiungen des Alten Testaments.

Fast 700 Jahre vor Christus sprach Jesaja, der Prophet, zum Volk Israel vom Kommen des Messiahs, von Jesus. Wie wunderbar und präzise hat Abba Vater die Ankunft Jesus auf der Welt geplant, über Jahre hinweg. Um die Menschen vorzubereiten, um seinen HI. Geist der Welt zu schenken, hat auch Jesus seine Apostel über fast 3 Jahre hinweg vorbereitet; er war bei ihnen, predigte vor ihnen. Durch seine Worte und durch seine Gegenwart formte er sie. Wie sieht es mit uns aus – wie sorgfältig bereiten wir uns darauf vor, Jesus und den HI. Geist zu empfangen? Oder betrachten wir den Herrn als etwas Selbstverständliches? Liebe Schwestern und Brüder, wenn wir Spirituelles als selbstverständlich erachten, ist dies eine große Sünde. Wir dürfen nicht vergessen, wie klar und deutlich, ja vehement, Jesus seine Jünger vor der Auferstehung angewiesen hatte, die Stadt nicht zu verlassen, die Stadt, in der die Passion, der Tod und die Auferstehung des Herrn stattgefunden hatte. Die Apostel versammelten sich also zusammen mit Mutter Maria im oberen Raum, blieben dort und beteten, bis am Pfingsttag die Salbung des HI. Geistes auf sie herabkam. Was ist das Besondere an diesem oberen Raum? Wir wissen, dass es dort war, wo sie das letzte Abendmahl mit Jesus hatten, ein Tag, den sie nie vergessen würden. Seine Worte, wie er seinen Leib und sein eigenes Blut für sie hingab. Dieser oberere Raum wurde also zur Kirche im Gebet in Erwartung des eucharistischen Herrn in der Eingießung des HI. Geistes.

Nun wollen wir nochmals unsere Bibelstelle betrachten: „*Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt.*“ Halleluja. Dieses Versprechen, diese Prophezeiung, spricht in erster Linie von Jesus. Der Vater sagt, dass er seinen Auserwählten sendet, der voll des HI. Geistes ist, des Geistes des Vaters ist, damit der HI. Geist sein besonderes Werk in ihm vollbringen kann. Was ist das? Darüber wollen wir heute meditieren. Diese messianische Prophezeiung spricht eine ganz besondere spirituelle Gnade an, die größte geistige Gnade, die Jesus vom HI. Geist eingegossen wird. Der Geist, der ihn vor dem Verzagen, vor Depressionen bewahrt; Jesus verliert nie die Geduld; er schreit und brüllt nie; er versagt nie und verliert nie den Mut. Bis er die Gerechtigkeit in der Welt verankert hat, verliert er nicht die Hoffnung oder den Mut. Bis er nicht sein ihm anvertrautes Werk vollendet hat, kehrt er nicht zurück, wankt nicht und verzagt nicht. Dies nennt man geduldiges Ausharren. Halleluja. Dieses geduldige Ausharren ist die höchste Gnade, die der HI. Geist einer Person erweisen kann. Und diese hatte Er Jesus gegeben. In manchen Übersetzungen lautet es „Standhaftigkeit“, in anderen heißt es „Duldsamkeit“ oder „innere Stärke“, aber alles bezeichnet diese höchste Gnade.

Warum sage ich das? Ich möchte euch aus dem Jakobusbrief, Kapitel 1, Vers 2-4 vorlesen: *„Nehmt es voll Freude auf, meine Brüder und Schwestern, wenn ihr in mancherlei Versuchungen (Leid) geratet! Ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Geduld bewirkt. Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen, damit ihr vollkommen und untadelig seid und es euch an nichts fehlt.“* Halleluja. Das heisst, ihr werdet vollkommen sein und euch wird es an nichts fehlen, aber nur, wenn ihr diese Geduld vom Hl. Geist habt. Nun verstehen wir auch besser, was Jesus uns in Lk 21, 19 sagt: *„Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.“* Durch eure Geduld, euer Ausharren, werdet ihr Seelen retten. Möchtet ihr Seelen für den Herrn retten? Es ist sehr wichtig, diese Geduld zu haben. Halleluja.

Auf unseren ursprünglichen Meditationstext aus Jesaja 42 zurückkommend, wird klar, um diese Geduld, die höchste Gnade, zu erlangen, die Jesus vom Hl. Geist erhalten hatte, haben wir hier zwei Bilder bekommen: *„Das geknickte (Schilf-)Rohr zerbricht er nicht“* und *„den glimmenden Docht löscht er nicht aus“*, bis er die Gerechtigkeit auf die Erde gebracht hat und bis er den Willen des Vaters, der ihn gesandt hatte, erfüllt hat. Demzufolge wird er zwei Dinge nicht tun: Ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen. Wir haben diese Stellen mehrmals gelesen; viele von uns aber sind sich vielleicht der wahren Bedeutung nicht bewusst. Was ist ein Schilfrohr? Zunächst einmal eine Pflanze, die sehr zerbrechlich ist und im flachen Gewässern wächst. Eine Pflanze, die nicht wertvoll ist, und wenn sie erst einmal abgeknickt ist, wird sie weggeworfen. So symbolisiert das geknickte Schilfrohr eine nutzlose Person in meinem Leben. Jemand aus meiner Umgebung, aus meiner Familie, vielleicht jemand, der mir am Herzen liegt, es kann mein Ehepartner sein, mein, Bruder, meine Schwester oder auch ein Freund, dem ich viel geholfen habe. Wenn ich aber dann wirklich Hilfe brauche, ist diese Person nicht für mich da. Wenn ich komplett überladen bin mit Arbeit, Mühsal und Stress, wenn ich dringend jemanden brauche, der mir hilft, wird mir diese Person ihre Hilfe nicht anbieten. Mit allem stehe ich ganz alleine da und muss selbst damit klar kommen. Ich bin tief verletzt und fühle, dass ich die Beziehung zu dieser Person abbrechen will – denn wozu brauche ich einen solchen Menschen in meinem Leben? Jemand, der mir nicht hilft und mir nicht einmal ein tröstendes Wort spendet oder irgendetwas für mich tut. Ich möchte die Beziehung abbrechen. Hier setzt der Geist der Geduld, des Ausharens, an. Ich werde das geknickte Rohr nicht zerbrechen; stattdessen werde ich Mitgefühl haben; der Geist Christi, der Geist vom Abba Vater, der Hl. Geist, wird mein sein. In den Augen des Herrn ist niemand nutzlos. Auch wenn dieser Mensch mir und der Welt nutzlos erscheint, werde ich ihm sein Herz nicht brechen und diese Beziehung beenden; so wie der Himmlische Vater Mitgefühl hat, zeige ich ihm auch mein Mitgefühl. Halleluja.

Zum zweiten Bild *„den glimmenden Docht löscht er nicht aus“*: Was bedeutet das? Wenn das Öl in einer Lampe ausgeht, macht diese ein zischendes Geräusch und es bildet sich auch mehr Rauch. Die unmittelbare Reaktion darauf ist es normalerweise, den Docht sofort zu löschen. Was ist nun so ein glimmender Docht in meinem Leben? Ein Mensch, der mich aufregt, vielleicht jemand aus der Familie, in der Arbeit oder in der Gemeinde. Jemand, der immer Öl ins Feuer gießt, anschuldigt, immer murt und alles hinterfragt und an allem Fehler findet. Jemand, der nicht auszuhalten ist, bei dem ich die Kontrolle verliere, der mir den Frieden, die Freude raubt, der mich wütend macht, zum Schreien bringt. Jemand, dem ich eine Lektion erteilen muss, weil er mich aus der Fassung bringt. Machen Leute sagen: *„Mit der Krankheit und dem Leid kann ich umgehen, aber diese Menschen in der Familie kann ich nicht aushalten; sie regen mich auf. Sie verletzen mich und ich verliere meinen Frieden.“*

Liebe Schwestern und Brüder, wenn die Ausgießung des Hl. Geists, des Geistes der Geduld kommt, werdet ihr wie Jesus voll des Mitgefühls sein. Und ihr werdet den glimmenden Docht nicht auslöschen; ihr werdet Mitleid haben und das Herz des Vaters erhalten sowie den Geist Jesu Christi. Auch wenn sie mich aufregen, weiß ich, dass sie für den Herrn kostbar sind. Ihre Seele ist auch kostbar und ich bin gerufen, auch diese Seelen zu retten. Deshalb muss ich Geduld haben und Mitgefühl zeigen. Dies ist der Geist der Geduld. Jesus sagt uns, dass wir mit Geduld Seelen retten.

Liebe Kinder Gottes, heute, am 6. Tag unserer Pfingstnovene bitten wir unseren Herrn, den Hl. Geist, um diese besondere Gabe, den Geist der Geduld. Und das ist mein Gebet für euch, dass ihr während dieser Pfingstzeit vom Geist der Geduld gestärkt werdet, damit andere Menschen mit ihren Fehler und ihrem Charakter nicht unseren Seelenfrieden und unsere Freude zerstören können, weil wir uns im Herrn erfreuen. Wir lassen nicht zu, dass andere Menschen uns unserer Freude berauben. Der Geist der Geduld komme herab auf euch und erfülle euch; dies ist mein Gebet für euch. Im Namen des Vaters, des Sonnes und des Heiligen Geistes. Amen. Preiset den Herrn!